

Protokoll

Thema	2. Workshop: Stand und Entwicklungsperspektiven der Krankenpflege-/ Kinderkrankenpflegeausbildung in Hessen Schwerpunktthema: Abschlussprüfung
Datum	23.03.2011
Teilnehmer	Siehe Teilnehmerliste
Verteiler	Alle TeilnehmerInnen
Dauer	10.30 – 15.00 Uhr
Ort des Treffens	Universität Kassel Institut für Berufsbildung
Moderation	Fr. Dr. Dieterich
Protokollantinnen	Fr. Dr. Dieterich, Fr. Simon-Polak, Fr. Soose
Nächster Termin	39. KW 2011 (Einladung folgt)

TOP	Thema
Begrüßung	Fr. Dr. Dieterich begrüßt die TeilnehmerInnen und gibt einen Überblick über den Ablauf des Workshops.
Aktuelle Informationen vom RP aus Darmstadt	<p>Fr. Dr. Dieterich informiert über die Reaktionen auf ihre Initiative im Februar 2011 zur Besetzung der Fachdezernentenstelle (Nachfolge von Fr. Theobald). Es zeichnet sich eine breite Unterstützung des Schreibens an Herrn Minister Grüttner von Seiten der Pflegeverbände und aus den Reihen der Fraktionen im Hessischen Landtag ab.</p> <p>Fazit: Es wird wahrscheinlich eine dritte Ausschreibung geben. Fr. Dieterich regt an, bei der nächsten Dienstversammlung im Mai, die wahrscheinlich von Fr. Dr. Schrauder (Vertreterin von Fr. Theobald) geleitet wird, den TOP Beschreibung der Fachdezernentenstelle zu beantragen, um unsere Position nochmals deutlich zu machen und diese an Hr. Dr. Beile (Dezernatsleiter) weiter zu geben. Fr. Dieterich macht sehr deutlich, dass wir eine bessere berufspolitische Vertretung brauchen, die auch im hessischen Pflegerat vertreten sein müsse.</p>
<p>Hessen ohne Pflegelehrer?!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative zur einheitlichen Regelung und Qualifikation der Lehrenden an Schulen des Gesundheitswesens in Hessen • Mindeststandards der Lehrerqualifikation in Hessen 	<p>Es wird Bezug genommen auf das Fazit des ersten Workshops, bei dem festgelegt wurde, dass ein Antrag an den RP formuliert werden soll, der eine verbindliche Regelung für die Lehrerqualifizierung incl. einer Übergangsregelung für Lehrkräfte mit Weiterbildungen und Bachelorabschlüssen vorsieht, damit die Schulen Planungssicherheit bekommen. Dazu wird das Positionspapier des Netzwerks Pflegeausbildung zu Grunde gelegt, da dieses Schreiben bekannt ist, weil es bei der Dienstversammlung im November vorgestellt wurde.</p> <p>Es wird angeregt bei dem Antrag an den RP die Ergebnisse der Masterarbeit von Fr. Gottschalk (Gelnhausen) zu diesem Thema zu berücksichtigen. Neben arbeitnehmerfreundlichen Studiengängen, sollte auch der finanzielle Anreiz von Studienabsolventen mit bedacht werden. Hierzu müsste eine stärkere Vernetzung mit den Gewerkschaften erfolgen.</p> <p>Das Plenum befürwortet die folgende zukünftige Mindestanforderungen, unter Berücksichtigung einer noch zu formulierenden Übergangsregelung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die in § 4 Abs. 3 des KrPflG geforderte „Hochschulqualifikation“ soll hinsichtlich eines Masterabschlusses im Umfang von insg. (Bachelor und Master) 240 ECTS interpretiert werden. - In Zukunft wird das Lehrerkollegium heterogener aufgestellt sein, da es viele pflegebezogenen Studienvarianten gibt. - Es muss nicht zwingend eine berufsständige Ausbildung vorliegen.

Protokoll

	<p>Aktuelle Übergangsforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheitliche und transparente Anrechnung auf den Schüler - Lehrerschlüssel des RP's von LehrerInnen, die sich in einem pflegedidaktischen Studiengang befinden. - Einheitliche Regelung der pflegedidaktischen Nachqualifikation lehrender Bezugswissenschaftlern, die an der KPS angestellt werden sollen. - Übergangsweise, einheitliche und transparente Anrechnung auf den Schüler - Lehrerschlüssel des RP's von BA-Studiengängen, die pflegedidaktische Schwerpunkte integrieren.
<p>Kompetenzorientiertes Prüfen – aber wie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen, Probleme und Entwicklungstrends bei der Durchführung der staatlichen Abschlussprüfungen in Hessen 	<p>Gestaltung der schriftlichen Abschlussprüfung Fr. Trömper berichtet von der letzten Sitzung beim RP mit Fr. Hundenborn zu TN 6+7 .In der nächsten Dienstversammlung im Mai wird über die Ergebnisse berichtet. Die Aufforderung des RP, neue Fallbeispiele in TB 1+2 zu erstellen, wird als gerechtfertigt empfunden.</p> <p>Gestaltung der mündlichen Prüfung Hierzu gab es einen Erfahrungsaustausch im Umgang mit der Fallbearbeitung zum TB 3.</p>
<p>Ausblick</p> <p>weitere Themenwünsche</p> <p>Nächstes Treffen</p>	<p>Es wird sehr deutlich, dass wir unserer Initiative „Workshop hessischer Pflegeschulen“ eine berufspolitische Verortung geben müssen, damit wir eine wirkungsvolle Stimme erhalten. Wir müssen als hessische Pflegeschulen nach außen einheitlich auftreten.</p> <p>Es wird auf das Treffen der Initiative Netzwerk Pflegeausbildung im Juni in Alsfeld hingewiesen. Nähere Informationen erfolgen durch die Mitglieder der Initiative.</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Informationen zum Entwicklungsstand des neuen Berufegesetzes • Nachweis der Schüleranleitung in der Praxis (10% Regelung) <p>39. KW Hr. Racke klärt, ob das nächste Treffen in Gelnhausen statt finden kann und ob Fr. Gottschalk die Ergebnisse ihrer Studie vorstellen kann.</p>

Gez. Fr. dieterich, Fr. Soose, Fr. Simon-Polak

Protokoll

Liste der TeilnehmerInnen des Workshops:

Stand und Entwicklungsperspektiven der Krankenpflege-/ Kinderkrankenpflegeausbildung in Hessen mit dem Schwerpunktthema: Abschlussprüfung, am 23.03.2011

Fr. Graf, Sabine	Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe, Marburg
Fr. Benz, Monika	Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe, Marburg
Hr. Hengsberger, Wolfgang	Klinikum Hanau
Fr. Winter, Katrin	Agnes-Karll-Schule, Frankfurt a. M.
Fr. Hundertmark-Vogel	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Bad Arolsen
Hr. Voigt, Andreas	IFGK / Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH
Fr. Geringer, Isolde	Schule für Pflegeberufe St. Vinzenz KH, Hanau
Fr. Polymeropoulos, Ulrike	Krankenpflegeschule der Rotkreuz-schwesternschaften, Frankfurt a. M.
Fr. Grebe, Michaela	Asklepios Bildungszentrum Nordhessen, Bad Wildungen
Hr. Bohlken, Ulrich	Asklepios Bildungszentrum Nordhessen, Bad Wildungen
Fr. Schütz, Christin	Asklepios Bildungszentrum Nordhessen, Bad Wildungen
Fr. Trömper, Gerhild	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Hr. Spohr, Klaus	Bildungszentrum Werner-Wicker-Klinik, Bad Wildungen
Fr. Marcattile, Elke	Bildungszentrum Werner-Wicker-Klinik, Bad Wildungen
Fr. Soose, Elisabeth	Christliches Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe, Kassel
Fr. Simon-Polak, Ute	Christliches Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe (CBG), Kassel
Fr. Schober, Sabine	CBG
Fr. Sauerwein, Karin	CBG
Fr. Dr. Dieterich, Juliane	Universität Kassel